

Politik endlich einig: Verkehrsbremse für Oststadt

Neue Mittelinseln vor den Schulen/ Sperrung ist vom Tisch

VON RAINER BREDA

HILDESHEIM. Die Stadt soll das Tempo auf der Moltkestraße reduzieren, die Sperrung an der Steingrube ist endgültig vom Tisch: Darauf haben sich die Mitglieder des Ortsrates und des Stadtentwicklungsausschusses in einer nicht-öffentlichen Klausurtagung verständigt. An der nahmen auch führende Vertreter der Bauverwaltung teil. Diese soll die Vorstellungen der Politiker nun in eine Planung umsetzen. Zudem sollen die Fahrspuren auf der Goslarschen Straße zwischen Immengarten und PVH für Autos von vier auf zwei verringert werden und Fahrradstreifen entstehen.

Ursprünglich wollte die Stadt die Oststadt beruhigen, in dem sie die Roonstraße an der Steingrube schließt, nur noch Busse weiterfahren dürfen und der Durchgangsverkehr auf die Senator-Braun-Allee ausweicht. Eine Verkehrszählung im Herbst hatte jedoch ergeben, dass durch das Viertel weitaus weniger Autos fahren als im Verkehrskonzept vor einigen Jahren angenommen – was die Sperrung in Frage stellte. Weil der Butterborn während der ersten Messreihe durch Bauarbeiten geschlossen war und die Stadt Beeinträchtigungen des Ergebnisses nicht ausschließen konnte, zählte sie noch mal. Doch an dem Ergebnis änderte sich nicht viel, wie die Verwaltung in der Klausur aufzeigte.

Das öffnete den Weg für einen Kompromiss zwischen der rot-grünen Mehrheitsgruppe und der CDU, die stets gegen die Sperrung war, gleichwohl ebenfalls eine Verkehrsberuhigung für nötig hält. Die soll durch zwei Mittelinseln vor der Elisabethschule und der Steingrube entstehen. Zudem sollen Messgeräte dort den Fahrern anzeigen, wie schnell sie unterwegs sind. An beiden Inseln soll Tempo 30 gelten, eventuell auch darüber hinaus – wie weit, wollen die Politiker nach weiteren Abstimmungen mit der Verwaltung festlegen. Die Stadt

muss voraussichtlich nur einen kleinen Teil der Kosten tragen, der Rest fließt aus Städtebauförderungsmitteln.

Auch in der Goslarschen Straße wollen die Politiker etwas verändern: Weil die Zahl der Autos stark abgenommen hat, sollen zwei der vier Fahrspuren zwischen Immengarten und PVH weichen. Davon, dass die verbleibenden Spuren breiter ausfallen, sollen die Radfahrer profitieren: Sie bekommen einen eigenen Streifen, den die Autos bei Bedarf mitnutzen können. Im Zuge des Aus-

Anzeige



Sie wollen
mehr Leistungen?

**Wir zahlen
250 Euro
pro Jahr
zusätzlich.***

*80% des Rechnungsbetrages.

www.aok-niedersachsen.de

baus des Immengartens sollen Autofahrer von der Goslarschen Straße nach links dorthin abbiegen können, kündigte Oststadt-Ortsbürgermeister Helmut Borrmann gegenüber dieser Zeitung an. Der SPD-Politiker zeigte sich „prinzipiell“ sehr zufrieden mit den Vereinbarungen, er wünscht sich aber in der Hoffnung auf eine Lärminderung für die Anwohner eine möglichst lange Tempo-30-Strecke in der Oststadt – womit sich die CDU schwertut. Grünen-Chef Ulrich Rübiger zeigte sich ebenfalls angetan: Durch das Maßnahmen-Paket lasse sich der Verkehr auch ohne Sperrung an der Steingrube deutlich beruhigen.